

Bistritzer Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reiszgasse No. 14, ausgegeben.

15. Nummer.

Bistritz, den 7. April 1895.

XXIV. Jahrgang.

Redaction
und Expedition
Reiszgasse
Nr. 20.
Inserate:
Eine dreispaltige
Garmondzeile 6 kr.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
bezahlt werden.

Abonnements.
Preis:
mit beiden Beilagen
ganzl. loco fl. 4. 40,
mit Zustellung 4. 80.
p. Post fl. 5. halb- u.
viertelj. der hiernach
entfallende Betrag.
Dane „Oekonom“
aj. 40, bj. 20, vj. 10 kr.
weniger. 1 Kr. 10 kr.

Palmsonntag und Charfreitag.

Weh' mich an, o Frühlingssweiter,
Weh' mich an, o Lenzesluft;
Bäume läßt du wachsen Blätter,
Blumen senden süßen Duft.

Frohe Botschaft hör' ich schallen,
Daß der Herr des Himmels naht;
Zu des hohen Domes Hallen
Hell wird', menschenreich der Pfad.

Hört ihr Menschen, achtet immer
Auf Natur und Gottes Wort;
Aus des Glaubens Stimmeglimmer
Winkt Euch einst der schönste Hort.

Zu dir, zu dir, in jeder Stunde.
Zu dir, o Herr, an jedem Tag,
Daß meine Liebe sich bekunde
Getreu bei jedem Herzensschlag.

Zu dir, zu dir! Ich will erwählen
Dies Wort als Lösung immerdar,
Mich deinem Schutz damit empfehlen
Im Frieden, wie in der Gefahr.

Zu dir, wenn hell die Sonne scheint
Zu guter und in böser Zeit,
Zu dir, wenn heiß das Auge weinet,
Zu dir im schweren Seelenstreit.

Zu dir, so lang mein Atem wehet,
Und wenn die Seele zieht von hier,
Der letzte Laut der Lippen flühet
Im Tode noch: „Zu dir, zu dir!“

In der ganzen weiten Christenheit ist der Palmsonntag ein großer Tag der Freude. Wie die Natur sich um diese Zeit verjüngt und erneuert, so verjüngt, stärkt und kräftigt sich auch der gläubige Christ im Gebet. Der Palmsonntag, der Gedächtnistag des feierlichen Einzugs Jesu in Jerusalem, wird schon sehr lange gefeiert. Schon zu Anfang des 8. Jahrhunderts schmückten sich in Ländern, wo die Vegetation zu dieser Zeit schon weiter vorgeschritten ist, die Gläubigen mit Blumen, Palmen und Olivenzweigen, und bestreuten den Boden der Kirche mit Blumen. Mit der Ausbreitung der christlichen Kirche hat sich die Feier des Palmsonntages verallgemeinert und es giebt keinen Erdteil auf unserm Planeten, wo an diesem Tage sich gläubige Christen nicht zusammenfinden, um diesen hohen Gedenktage christlicher Güte, Liebe und Barmherzigkeit zu feiern.

Die Palme, nach welcher man den Sonntag vor dem Osterfest nennt, galt in Palästina sehr viel. Bei allen Empfängen von Fürsten, Heerführern spielt die Palme eine hervorragende Rolle und der Reichthum des Landes an Palmen war wohl zudem noch die Ursache, daß dieser stolze Baum das Wahrzeichen Palästinas wurde. Für Palästina blieb die Bedeutung der Palme auch dann noch, nachdem dasselbe von den Römern erobert worden war, wie auf den Münzen von Titus und Vespasianus zu sehen ist. Auch bei Wappen kommt dies noch häufig vor und namentlich französische und süddeutsche Adelswappen zeigen einen Palmzweig im Wappen, zum Beweis, daß einst deren Träger an Kreuzzügen teilgenommen.

So ließ auch der göttliche Erlöser als Siegeszeichen bei seinem Einzug in die Stadt Jerusalem Palmen voraustragen, sie waren das Symbol der Freude, des Friedens und der Liebe, der sich erneuernden Kraft, des stetigen Lebens. Früher waren große Prozessionen mehr beliebt als heute, aber der Geist des Herrn waltet an dem Palmsonntage noch im Herzen eines jeden rechten Christen und lenkt dessen Blick hinauf zum Himmels Throne, wo der Erlöser in unwandelbarer Liebe und Barmherzigkeit für die Menschheit wirkt.

Wenn der Palmsonntag sein Ende erreicht und die Charwoche ihren Anfang genommen hat, beschäftigt der Opfertod des Heilandes fast ausschließlich die christliche Gesellschaft. Die Wogen des täglichen Lebens treten etwas zurück und Gebet und Gottesdienst beherrschen die geistigen

Kräfte. Und doch läßt sich heut nicht mehr annähernd die Feier der Charwoche und des Charfreitags so veranstalten, als dies früher geschah. Die von Jahr zu Jahr zunehmende Verarmung, die Not der Zeit und der eiserne Zwang und Druck unserer industriellen Verhältnisse lassen den armen Arbeiter und Beamten kaum zur Sonntagsruhe kommen und mehrere Tage dauernde Festlichkeiten sind ihm vielfach mitzumachen unmöglich, nur Kirnmessen, Schützen- und Kreiergefeste bilden da eine Ausnahme.

Anders war dies früher, da mußten alle Prozesse und gerichtlichen Verlegungen in den 40 Tagen vor Ostern Aufschub erleiden; in der Charwoche durfte kein Urteil erlassen werden und auch keine Verhandlung stattfinden. Die Kirche nahm in den Tagen vor Ostern die reinigen Sünder wieder in ihre Gemeinschaft auf und die weltlichen Fürsten ließen in den älteren christlichen Jahrhunderten in den Tagen vor Ostern den Gefangenen die Ketten lösen und die Kerkerthüren öffnen. Nur ganz schwere Verbrecher wurden dabei ausgenommen, der Charfreitag vergegenwärtigte die Thatfache der Weltlösung durch den hellwertenden schuldtilgenden und die Sünde tödenden Tod Christi. Das Kreuz war früher ein Zeichen der Schmach, nun wurde es ein Zeichen des Heils und der Erlösung.

Die Feier des achtzigsten Geburtstages Bismarcks.

Die Vorwoche stand in allen deutschen Gauen unter dem Zeichen der Bismarck-Feier, die bereits am 26. März durch den Beich des deutschen Kaisers, des Prinzen Heinrich, des Großherzogs von Baden, des Königs von Sachsen, des deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, der Mitglieder des Herren- und preussischen Abgeordneten-Hauses eröffnet wurde und am 1. April — dem eigentlichen Geburtstage des Fürsten Bismarck — ihren Höhen- und Glanzpunkt erreichte. Geradezu überwältigend mußten die Eindrücke gewesen sein, welche das Gesamtbild der Feier auf den ins Patriarchen-Alter eingetretenen deutschen Kanzler gemacht hat. Nur eine so kräftige Natur, wie sie der Fürst Bismarck besitzt, ist im Stande, in so weit vorgerecktem Alter diese Strapazen ohne Gefährdung seiner Gesundheit durchzumachen. Sehr wohlthuend mag es aber den greisen Staatsmann berührt haben, als er die höchststehenden Männer des deutschen Reiches, voran den Kaiser Wilhelm, als Gäste empfangen konnte, die alleamt gekommen waren, ihn zu beglückwünschen und ihm zu danken für alles, was er für das deutsche Reich gethan. So mehrten sich die Glückwünsch-Adressen von Tag zu Tag aus aller Herren Länder, wo Deutsche wohnen, in erfreulicher Weise und erreichten nach und nach die Höhe einer Million, während die Telegramme die Zahl von fünftausend betrogen, worunter auch eines vom Sultan aus Jangibar eingelangt war. Selbst die im fernen Japan wohnenden Deutschen haben den Fürsten Bismarck mit einem wertvollen Geschenk beehrt, welches an seinem Geburtstage schon den Schloßhof in Friedrichsruh zierte.

In Wien, Budapest und vielen anderen Städten Oesterreich-Ungarns, dann in den sächsischen Städten der siebenbürgischen Teile wurde der achtzigste Geburtstag Bismarcks durch Kommerse gefeiert. In Bistritz fand der Festkommers am Abend des 1. April in den Lokalitäten der Restauration Marie Nowak statt und es sollen denselben nahezu 90 Herren beizugehört haben.

Trendig muß konstatiert werden, daß die gesamte europäische Presse sich gegen die Abstimmung im Deutschen Reichstage erhob, der beinahe in seiner Majorität gegen die Beglückwünschung des hochbetagten Schöpfers des Deutschen Reiches und des Deutschen Reichstages entschieden hatte.

Seine Majestät Kaiser-König Franz Josef hat den Fürsten Bismarck anlässlich seiner achtzigjährigen Geburtstagsfeier mit nachstehenden Worten begrüßt: „Mit herzlichster Teilnahme beglückwünsche Ich Eure Durchlaucht zu Ihrem 80. Geburtstage und zu der hohen Genugthuung, zu welcher Ihnen dessen ehrenreiche Feier gereichen muß. Möge die Erfüllung meiner heutigen Wünsche für Ihr ungetrübtes Wohl sich auf Jahre hinaus übertragen.“

Franz Josef.

Der Deutsche Kaiser Wilhelm richtete an den gefeierten Staatsmann folgendes Telegramm: „Eure Durchlaucht möchte ich wie am 26. März an der Spitze der Berührung meiner Armee heute nochmals tiefbewegt den Dank meines Hauses, sowie den Dank der Deutschen Nation für alles aussprechen, was sie in segensvoller Arbeit für das Vaterland gethan. Gott segne und beglücke den Lebensabend des Mannes, welcher immer ein Stolz des Deutschen Volkes bleiben soll.“

Ihr dankbarer Wilhelm.

Großartig über alle Maßen ist der Aufzug der deutschen Studentenschaft in Friedrichsruh gewesen, welcher 4000 Köpfe gezählt haben soll. Wir entnehmen hierüber dem „Neuen Bester Journal“, beziehungsweise der „Neuen Fr. Presse“ Nachstehendes:

„Während der Fürst im Schlosse die Rektoren empfängt, wird die Terrasse vor dem Schlosse belebt, sie gewährt einen herrlichen Blick auf den Park und die Wiesen. Alle Schloßfenster sind besetzt mit Männern und Frauen, Leuten aus der Umgebung und mit den Kindern des Hauses. Fortwährend ertönen musikalische Weisen. Der Kaiser hat 5 Militärkapellen herbeifohlen. Man verteilt Programme, wie sonst bei einem Konzerte. Dieses beginnt mit Händel's Halleluja, geht dann auf italienische und deutsche Opermelodien über und schließt mit dem Mai-Walzer von Strauß. Die Terrasse steckt ganz in Grün. Kleine Lorbeerkränze hängen in ihrem Geländer, die alle aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands kamen; jeder Abender hat seine Visitenkarte angeheftet. Während der Wind mit diesem Schmuß spielt, wird ein großes Eichenfaß herangerollt, ein Geschenk der deutschen Fahnbinder. Es zeigt Bismarck in der felsaunten Bekleidung als Fahnbindergefallen und bringt das beste Erzeugnis einer süddeutschen Brauerei. Nach und nach fällt sich die Terrasse. Wir sehen Gräfin Arnim, eine Schwester Bismarck's, mit Jügen, die ihn ähneln, aber doch viel jünger als die seinen sind. Gräfin Eichstädt, die Schwiegertochter des Fürsten, Gräfin Honyos, den ehemaligen Minister Lucius, die Grafen Bismarck, Gräfin Ransau, ihren Gatten, Dr. Schweininger und Lenbach. Auch der türkische Botschafter hat sich hier eingefunden. Breite Pelzdecken und Lächer kommen auf die Balustrade. Schweininger läßt den Weg für den Fürsten sorgfältig mit Decken belegen, und ein großer Hauteuil mit rotem Ledertissen wird herbeigeht; das währt so lange, als die Chargierten, etwa Tausend an der Zahl, heranrückten, sie sind in voller Wicks in Barett oder Samtkappen mit weißen Handschuhen und hohen Stulpspitzen. Bald stehen sie in Reih' und Glied, und bald ist auch der Aufmarsch der übrigen 4000 vollendet, die, von Musik begleitet, aus der Numühle herüberzogen. Die Fahnen werden gehoben, jede derselben, die den deutschen Adler trägt, ist mit Vorbeie geschmückt.

Ein Kommando: Silentium! Tiefe Stille. Alles fügt sich zu einem fesselnden Gesamtbilde voll Farbe. Plötzlich erschallen schwache Hochrufe im Saale. Fürst Bismarck tritt vor. Schweininger ist schon bereit, ihm den Pelz anzugeben, der Fürst wehrt es ab; er lüftet den Helm und blickt in die Menge, die ihn jubelnd begrüßt. Dann tritt der studierende Bruch von der Bonner „Allemannia“ vor und hält mit etwas rheinischem Accent eine kurze Ansprache. Hierauf tritt Fürst Bismarck vor. Er sieht gut aus; die Ruhe der letzten Tage bekam ihm wohl. Seine Wangen sind röter, sein Auge klarer, in der Uniform erscheint er fest und stramm wie in früheren Zeiten.

Man hört die Rede des Fürsten lautlos an. Die Stelle von der angeborenen Gewohnheit der Deutschen, Kritik zu üben, erweckt Heiterkeit. Zum Schluße dricht unbeschreiblicher Jubel los. Die Fahnen werden geschwenkt, die Chargierten schlagen die Schläger aneinander, die Hurrah- und Hochrufe wollen nicht endigen. „Silentium!“ ertönt es plötzlich vernnehmlich. Das neue Bismarck-Lied wird angestimmt. Blinkender Schlägerklang fügt sich dem Chorgesang. Fürst Bismarck dankt unter Beifallsturm. Selbst die alten Professoren, welche auf die Terrasse traten, werden lebendig und stimmen mit ein. Die entusiastische Ovation, wie sie nur die Jugend bereiten kann, erneuert sich. Plötzlich verstummt die Begeisterung, abermals hört man den Ruf: „Silentium!“ und die Anwesenden beginnen wieder feierlich zu singen. Die scharfen Züge des Fürsten zucken vor Bewegung.

„Hurrah Bismarck!“ ertönt es aus fünftausend Reihen. Der Bejubelte sucht nach Worten, dann winkt er, man

reicht ihm ein Glas Bier, das er erhebt, rufend: „Vivat academia! Vivat membrum quodlibet!“ Er steigt hierauf, wie ein Sieger umjauchzt und umdrängt, zu den Studierenden herab und durchschreitet ihre Reihen. Er fragt die Nächststehenden nach ihren Farben, nach den Verbindungsverhältnissen u. s. w. Einen Studenten fragte er: „Was für eine Quart haben Sie im Gesicht?“ — „Von einer Paukerei, Durchlaucht!“ — „Sehen Sie meine an; die Chirurgie muß sehr zurückgegangen sein, wenn Sie so ein Ding herumtragen!“ Auf einen Wink Dr. Schweningers beginnt der Abmarsch. Man singt die „Wacht am Rhein“, „Deutschland über alles“ und „Gaudeamus“, während Fürst Bismarck die Bouquets, die vor ihm liegen, zerteilt und in die abziehende Menge wirft. Er rißt dabei seine Hand an dem türkischen Orden blutig, den er zu Ehren seines Gastes angelegt, und schon ist Schweningers dabei, die Blumen, Kränze und Blumengewinde selbst zu zerteilen. „Auf Wiedersehen in zehn Jahren!“ rufen nun die Studenten; Bismarck verneint mit abwehrender Handbewegung und traurigem Lächeln. Dann stimmt man den Einzugsmarsch von 1815 an. Bismarck zieht sich in das Haus zurück. Nochmals folgt ihm ein Gruß von unbeschreiblicher Wärme. Die Gäste auf der Wiese haben sich erhoben und huldigen unter Tuschschreien dem Altreichskanzler, der bald den Blicken verloren ist.

Ueber den Jäckelzug, den die Abordnungen der Hansstädte: Hamburg, Lübeck und Bremen dem greisen Reichskanzler in Friedrichsruhe brachten, berichten auswärtige Blätter folgendes:

Der gestrige Jäckelzug nahm einen großartigen Verlauf. Mehrere tausende Personen mit über 2000 Jäckeln nahmen daran teil. Als der Zug vor dem Schlosse angelangt war, erschien Bismarck auf der Terrasse, von dem Publikum mit beifolgender Jubelrufen begrüßt. Dr. Sember hielt Namens der Hamburger eine Ansprache, welcher langanhaltende Hochrufe folgten.

Bismarck erwiderte, daß die Hamburger und Bremer dadurch, daß sie über See gehen, die Beziehungen zu Amerika mehr als irgend eine staatliche oder amtliche Verbindung unterhalten. Wenn alle die Hamburger und Bremer, die heute in Südamerika leben, heimkehrten, so würde dies für Deutschland verhängnisvoller sein, als wenn sämtliche amtlichen Vertreter Deutschlands dort verschwinden würden. (Große Heiterkeit). Auch bezüglich Afrikas habe Bismarck gehofft, dort eine auf kaufmännischer Grundlage ruhende Regierung heranzubilden, und er hoffe, dieses System, welches Englisch-Ostindien so groß gemacht, noch in Afrika kommen zu sehen. Seine Erkrankung in Kissingen vor 1 1/2 Jahren habe ihm einen schweren Schlag gegeben, der durch die Vereinfachung in seinem Hause noch erhöht wurde. Trotzdem blicke er voll Hoffnung und Freude in die Zukunft. Hoch die Hansstädte!

Brautender, endlos folgte den Worten des Fürsten, welcher die Gartentreppe herabstieg und den Jäckelzug unter den erneuerten Hochrufen der Jäckelträger vorbeiziehen ließ. Nachdem der Zug vorbeigezogen war, äußerte sich der Fürst: „Ich sage den herzlichsten Dank. Gute Nacht! Ich bin verbraucht und zu alt, um länger aufzuleben.“ Der Fürst zog sich hierauf zurück.

Aus dem Jahresbericht der Bistriker Distrikts-Sparkasse.

Der für das Geschäftsjahr 1894 durch den Druck veröffentlichte Jahresbericht der Bistriker Distrikts-Sparkasse ist der zwanzigste dieses Geldinstitutes und enthält für viele Leser unseres Blattes interessante Nachrichten. Deshalb wollen wir aus demselben einige mitteilen.

Die Zahl der Darlehensbewerber, die schon im zweiten Semester des Jahres 1893 eine sehr beträchtliche gewesen, hat während des Vorjahres sich um 316 vermehrt. Die Spareinlagen erreichten eine Höhe wie noch nie. Der in jeder Hinsicht überaus rege Geschäfts-Verkehr bewirkte es, daß das vorjährige Erträgnis bis auf 13,509 fl. 04 kr. gestiegen ist, eine Summe, die bisher nie erreicht wurde. Als reine Jahresgebahrung stellte sich für das Jahr 1894 die Summe von 2,366,921 Gulden 12 kr. heraus. Sehr erfreulich ist der Aufschwung, den dieses Kreditinstitut in den zwei Jahrzehnten seines Bestandes genommen hat. Während der Rechnungsabluß des Gründungs-Jahres 1874 eine Jahresgebahrung von 907,689 fl. 26 kr. ausweist, stieg dieselbe im ersten Decennium auf 1,438,496 fl. 20 kr. und erreichte am Schluß des zweiten die Höhe von 2,366,921 fl. 12 kr. Wie sonst widmete die Generalversammlung auch heuer eine beträchtliche Summe zur Unterstützung öffentlicher Institute. Es erhielten: a) der ev. Frauen-Verein A. B. zu Zwecken des Kindergartens und des Kinderheims fl. 200; b) das hiesige ev. Presbyterium A. B. zur Stärkung des Volksschulfonds fl. 200; c) die ev. Mädchenschule A. B. fl. 100; d) das ev. Gymnasium A. B. zu Zwecken der Schülerbibliothek und Beschaffung von Lehrmitteln fl. 60; e) für das Teusch-Denkmal und die Teusch-Stiftung je fl. 50; f) das Bistriker Gesangs-Kränzchen fl. 30; g) die Bistriker Feuerwehr fl. 30; h) der Bistriker allgemeine Gehilfen-Verein fl. 30; und letztlich i) die Sektion des Bistriker-Nachod-Mobnaer Karpatenvereines fl. 30 ö. W.; außerdem der Stiftungsfond für die Bistriker Gewerbeschule 690 fl. 45 kr., wodurch dieser Fond bereits die Höhe von 13,449 fl. 83 kr. erreicht hat, jedoch im Sinne der Statuten erst nach Erreichung der Höhe von 20,000 fl. seiner Bestimmung zugeführt werden soll.

In der am 17. März l. J. stattgefundenen General-Versammlung fand auch die Neuwahl von sechs Ausschuß-Mitgliedern statt. Gewählt wurden: Dr. Friedr. Nussbächer mit 368 Stimmen, Dr. Christ. Keil mit 368, Samuel

Mieß mit 363, Albert Glosner mit 358, Carl Weingärtner mit 348, Georg Szengott mit 217.

Indem wir noch schließlich anführen, daß pro 1894 per Aktie 16 2/3 Prozente als Dividende an die Aktionäre verteilt wurden, meinen wir das Wichtigere aus dem Jahres-Bericht mitgeteilt zu haben.

Tagesnachrichten.

Kundmachung. Das evang. Presbyterium A. B. hat die nachstehende Kundmachung erlassen: Die Vorzeichnung der evang. Schulumlage A. B. für das Jahr 1895 ist erfolgt und liegt dieselbe vom 31. März bis zum 16. April 1895 in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr zu Jedermanns Einsicht bei dem Schulsenfverwalter, Herrn G. D. Risch, auf. — Etwaige Einsprachen gegen die Höhe der Vorzeichnung sind bei dem Presbyterium einzubringen, was hiermit zur Kenntnis gebracht wird.

Bistriq am 28. März 1895

Das evang. Presbyterium A. B.

Beförderung. Sr. k. u. k. apostolische Majestät geruhet zu ernennen: Herrn Obersten, Lehmann F. von, Kommandanten des 63. Viniens-Rifanterie-Regiments, zum Kommandanten der 31. Rifanterie-Brigade mit dem W. h. s. i. in Kreisstadt. Unser Hausregiment verliert in dem scheidenden Regiment-Oberst abemals einen überaus tüchtigen, pflichttreuen Führer, wir wünschen aber einen sehr freundlichen, gefälligen Stations-Kommandanten, der stets das beste Einvernehmen zwischen Militär und Civil zu erhalten wüßte und dem es auch gelangen war, sich in allen Kreisen die größte Hochachtung zu erwerben. Wir bringen dem scheidenden Herrn Brigadier unsern besten und herzlichsten Glückwunsch zu seinem Avancement dar und wünschen, daß sein neuer Wirkungskreis ihn zu den schönsten und ehrenvollsten Erfolgen seines beruflichen Strebens führen möge.

Gustav Wachmann ist einer der gesinnungstüchtigsten, treuesten, für alles Gute und Schöne empfänglichsten Mitbürger unserer Stadt hat sein Dasein noch längerem, schwerem Leiden am vorigen Freitag, 1/10 Uhr verstorben, bestattet. Herr Gustav Wachmann, der Träger der ältesten Uhmacher-Firma unserer Vaterstadt, der biedere Freund und Kamerad aller, die ihm im Leben näher standen, — Herr Gustav Wachmann, das vielseitige Mitglied unserer Stadtkommunität und evangel. Kirchenvereins, der langjährige Inspektor unseres Amentianer Instituts, der Rector und immenswährende Kassier unseres Gesangs-Kränzchens, ist einem unheilbaren Lungenleiden, das schon seit Jahren seinen Körper in einen steten Zustand versetzte und das Schlimmste erwartete, zum Opfer gefallen. Ein tiefer Schmerz erfaßte die Gemüter aller, die sich zu seinen Bekannten und Freunden zählten; doppelt schmerzhaft ist aber der Verlust für die Familie und Angehörigen des erstschlafenen Freundes, der im kräftigen Mannesalter von 56 Jahren denselben durch den Tod entrisen wurde.

Die Beisetzungsfeier findet heute nachmittags um 2 Uhr auf dem evang. Friedhofe statt.

Einladung. Die öffentliche Prüfung an der Lehrerschule findet Dienstag den 9. April l. J. vormittags von 8 bis 1 Uhr statt. Freunde und Gönner der Anstalt werden zu derselben hiemit herzlich eingeladen.

Bistriq am 4. April 1895.

Die Direktion.

Trauung. Mittwoch, den 3. April wurden in der evang. Pfarrkirche getraut: Herr Wilhelm Scholtes, Tischler-Meister, mit Fräulein Vertha Mayer aus München und Sonnabend den 6. April Herr Lehramts-Kandidat, Emil Seallner, mit Fräulein Thellmann.

Die Besetzung der Klein Bistriker evang. Pfarre A. B. hat im Wege der Aufforderung nicht erfolgen können, da die betreffenden Herren den an sie ergangenen Aufforderungen nicht Folge leisten zu können erklärten. Daher haben sich nun mehrere und zwar sieben Bewerber zu der erledigten Pfarre gemeldet und zwar: Pfarre Decani aus Metterdorf, Pfarre Carl Reichner aus Pöst, Pfarre Georg Reingel aus Windau, Pfarre Michael Böhm aus Schönbrunn, Pfarre Friedrich Schuller aus Treppen, Pfarre Friedrich Graef aus Peterdorf und Pfarre Friedrich Klein aus Weistritz. Die Wahl findet morgen, d. i. den 8. April l. J. statt. Als Wahlkommissäre entsendete das Bezirkskonsistorium die Bezirkskonsistorial-Mitglieder: Pfarre Carl Müller und Gottfried Henning, pens. l. Finanzrat.

Die Bistriker freiwillige Feuerweh hat den Erlös des von einigen Mitgliedern der ev. Bauerschen Operetten-Gesellschaft zu Gunsten der Feuerweh veranstalteten Konzertes, bestehend in fl. 20 ihrem, beim hiesigen Schützenverein verunglückten Mitglied, Herrn Kiemermeister Johann Leppo gespendet, um denselben in seiner bedauerlichen Lage eine Unterstützung zusammen zu lassen.

Dramatischer Vortrag. Herr Professor Alexander Stralesch, der rühmlichst bekannte Recitator, beabsichtigt am 20. April l. J. im Stadtbauzaale eine Vortrags-Vorstellung mit nachstehendem Programm zu geben: 1. „Demetrius“ (Reichstag von Polen) von Fr. Schiller. 2. „Velsazar“ Ballade von Heinrich Heine. 3. „Kakale und Liebe“ II Akt von Fr. Schiller. 4. „Der Schiffbrüchige“ von F. Ceppce. Indem wir unsere geschätzten Leser auf den großen Kunstgenuß aufmerksam machen, den uns Herr Prof. Stralesch wiederholt bereiten will, behalten wir uns vor, in unserer nächsten Nummer Näheres über die Vortrags-Vorstellung zu bringen.

Hochwasser. Ein dichter, anhaltender Regen, der die Schneemassen der Vergleichen und Ebene rasch auflöste und in Wasser umwandelte, hatte unserem Bistriqluß Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der Verweche ungeheure Wassermassen zugeführt, so daß unsere sogenannte Rubabücke in Gefahr war, an ihrem jenseitigen (linken) Ufer von den mächtigen Wasserfluten zerstört zu werden. Bauamtsleiter Petracsek war in Begleitung des Stadthauptmannes rechtzeitig erschienen und traf die nötigen Vorkehrungen, um die Beschädigung des jenseitigen Brückenkopfes zu verhindern. Ein Glück war es, daß das untere Mähwehr nicht besteht, sonst

wäre das Wasser in die Gärten der Promenade getreten und hätte bis zur Turmschule alles überflutet.

Die Sieghofäder und Wiesen lagen aber ganz unter Wasser, ja selbst Gärten und Hofräumlichkeiten der Spiritus-Fabrik waren mit Wasser bedeckt.

Kurbau auf der „Hohen Rinne.“ Den hervorragendsten Punkt der Tagesordnung der vor Kurzem in Hermannstadt stattgefundenen Versammlung der Sektion Hermannstadt des siebenbürgischen Karpaten-Vereines bildeten die Berichte der Kurbau- und Verwaltungs-Kommissionen. Da dieselben auch weitere Kreise interessieren dürften, wollen wir hier einige Daten aus denselben mitteilen. Das Kurbau auf der „Hohen Rinne“, die hervorragendste Schöpfung der Sektion Hermannstadt, befindet sich auf Grefaner Gebiet, 5-6 Kabistunden von Hermannstadt entfernt, in 1420 m. Seehöhe, in reizender Gebirgslandschaft, umgeben von dichten Kachelwäldern und ist der erste bödenlimatische Kurort Ungarns. Entzerrte Spenden, vielseitiges freundliches Entgegenkommen, vor Allen aber die hingebende Arbeit und Schöpfers-Kreudigkeit seiner Erbauer haben alle, der Ausführung sich engagierten Mitgliedern überwältigt, so daß nach fast 3 jähriger Bauhätigkeit am 10. Juni v. J. die Anstalt der öffentlichen Benutzung übergeben werden konnte. Man erblickt sich außer den drei einstöckigen Wohngebäuden noch ein geräumiges Touristenhaus, ein eigenes Badehaus und mehrere Nebengebäude an dem, gegen Südwest gerichteten Bergabhang und bieten nicht nur 60-70 Kurgästen, sondern auch jedem Touristen freundliches Willkommen und bequeme Unterkunft. Das herrliche Quellwasser von 5° R. Temperatur wird jedem Gebäude durch Hochdruckleitung zugeführt. Die Baukosten erreichten die Höhe von fl. 45,238, was durch den schwierigen Transport der Baumaterialien, insbesondere des Bauholzes, das teure Inventar u. s. w. gerechtfertigt wird. Es folgten die Erarbeiten, einschließlich der Wegeherstellungen fl. 4492; die Zufuhr des Bauholzes fl. 3355; die Tagelöhner fl. 3611; die Zimmermannsarbeiten fl. 7917; der Ankauf von Baubolz und Schindeln fl. 3923; die Schloffer- und Spenglerarbeiten fl. 1055; die Malerarbeiten fl. 1179; die Wasserleitung fl. 1523; die elektrische Signalanrichtung und Telefon-Verbindung fl. 307; und endlich die Einrichtung der Wohnungen, der Restauration und der Küche fl. 9562. — Gedeckt wurden diese Ausgaben durch Widmungen und Erträgnisse von öffentlichen Veranstaltungen in der Höhe von fl. 19,068; durch ein zinsfreies Darlehen der sächsischen Nationalen Universität von fl. 5000, und durch ein aufgenommenes Darlehen von fl. 21,170. Diese sehr bedeutende Schuldenlast wird wohl in nicht allzulanger Zeit ihre Tilgung finden können, wenn neben dem Erträgnisse der Anstalt die bisher stets hilfswilligen Gönner des Unternehmens ihm ihre werththätige Unterstützung auch weiterhin angedeihen lassen.

Durch Einrichtung einer Kaltwasserheilanstalt, welche in der tüchtiger ärztlicher Leitung steht und wohlgeschulte Waderienerschaft besitzt, ist ein neuer, höchst wichtiger Heilfaktor zu jenen, schon durch das Höhenklima gegebenen hinzutreten, so daß für eine ganze Reihe von Krankheiten, insbesondere des Nervensystems (Nervositäten, beginnende Rückenmarkskrankheiten, Schwächezustände), dann Affektionen der Atmungsorgane (besonders chronische Lungenkatarrhe, Lungenpneumonie), Herzkrankheiten (Herzber, nervöses Herzleiden), Krankheiten der Verdauungsorgane (allgemeine Verdauungschwäche, chronische Magen- und Darmkatarrhe), ferner chronische Rheumatismen der Muskeln und Gelenke und endlich allgemeine konstitutionelle Störungen (Reiztheit, Bleichsucht, Körperchwäche nach schweren Krankheiten) das Kurbau auf der „Hohen Rinne“ glänzende Resultate zu erzielen im Stande sein wird. — Mit dem Erlolge des ersten Betriebsjahres konnte die Sektion vollkommen zufrieden sein. Nicht nur war der Anrang von Kurgästen so lebhaft, daß demselben ein Mangel an Wohnräumen nur zum Teil entsprechen werden konnte, sondern auch die Kurgäste selbst erklärten sich nach allen Richtungen hin sehr befriedigt, einerseits mit den Leistungen von Küche und Keller und deren mäßigen Preisen, andererseits mit den vielen reizenden fahzern und längern Spaziergängen und Ausflügen, ganz besonders aber mit den Heilerfolgen, die in der That als sehr günstige bezichnet werden können. Die Frequenz im abgelassenen Jahre betrug 109 Personen aus allen Theilen Siebenbürgens und selbst aus dem Auslande, welche für längere Zeit im Kurbau Aufenthalt genommen hatten, während die Zahl der Touristen über 600 betrug, eine Ziffer, die nach erfolgter Fertigstellung des Touristenhauses gewiß eine bedeutende Steigerung erfahren wird, wie das Kurbau auch von Kurgästen heuer voraussichtlich wieder sehr lebhaft besucht sein wird.

Evidenzhaltung von Wertpapieren. Die Wechselstuben-Akten-Gesellschaft „Merkur“ in Wien, Wollzeile 10, hat im Interesse ihrer Komittenten den Entschluß gefaßt, eine Evidenzhaltung der bei ihr von nun an angekauften Wertpapiere vorzunehmen. Diese Evidenzhaltung erstreckt sich auf eventuelle Konvertierungen, Verlosungen, Versicherungen gegen Verlosungsverlust, überhaupt auf alle wichtigen Veränderungen, welche bei Wertpapieren vorkommen können. All dies wird gratis besorgt, selbstverständlich ohne Obligo. Die einschlägigen Mitteilungen werden in verschiedenen Formen gegeben, und zwar nach Wahl der Bestiger: a) auf brieflichem Wege direkt an die Adresse der Effektenbesitzer; b) durch Verlautbarung in der Zeitschrift „Merkur“ in der Rubrik „Evidenzhaltungs-Abteilung“ unter einer beliebigen Chiffre; c) auf mündlichem Wege in den Wechselstuben des „Merkur“, l. Wollzeile Nr. 10, und VII, Mariabilderstraße 74B. Zum Punkte ad b sei bemerkt, daß es bei Preisveränderungen sich empfiehlt, der gewählten Chiffre eine Nummer beizufügen, um Verwechselungen vorzubeugen. Die Methode der Chiffre macht es möglich, Anonymität zu bewahren, was Vielen erwünscht ist, bisher aber von keiner Seite geboten wurde.

Eine neue Broschüre „Führer in der guten Gesellschaft“, erschienen bei Cesar Schmitz in Zürich, in welcher in gedrängter Form 777 Regeln über den Verkehr in allen Gesellschaften gedruckt sind, entspricht schon längst einem allgemeinen Bedürfnisse und wird gewiß Anerkennung finden. Leicht faßbar und nachschlagbar, kann Jeder in den neununddreißig Abschnitten, was täglich im Verkehr mit seinen Mitmenschen von großem Vorteile ist, aufsuchen.

Schiffen
Schwimm
ist ihnen
Nimalein
lektüre u
abzubelk
Ertesidit
„Néplan
Yeber ge
D
scent, m
erzielen
Machdne
Blatt he
tung mi
entsprech
zum Be
mit dem
phan“ b
auf nebr
auf sehr
In der
Verichte
tagt, die
tümlich
legenheit
„Alle D
größartig
die best
sam me
krank la
nur 2 fl
dieses W
einer es
einer in
ihrem Kr
Seiten
Vlast“ a
auf Wu
„Orszag
schalt Aut
Schumer
achtigsten
Nationalist
aus dem i
Komite be
wolltes w
ein edles
unter den
markt-Be
ches genal
die dem g
Portrat de
staterreich
an uns b
Schönhauf
Reichde,
laufenden
wort aus
B gestern
empfehlen
bette, au
sagen kon
auf der fü
solt ein ha
nur noch,
„Illustrate
W
tät im le
Pebers e
überall
Patent-
eifahren,
den hier
mit elekt
Marine-
Eine 35
schr 20
lige Men
den, ten
langen,
Mafrele
durch den
hatte. D
von dem
werden t
W
chemisch
hat für
ihrer G
Leser, i
Monats
Nr.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
Witb. A
Don

Das Ende der Schundliteratur. Einzelne Schriftsteller und Verleger sind seit Jahren bestrebt, die Schundliteratur im Kreise des Volkes zu verdrängen, treiben ist ihnen dies nur sehr wenig gelungen, denn „Natalde Ninkalmi“ oder „Däumling“ bilden noch immer die Lieblingslektüre unseres Volkes! Um nun diesem Uebelstande gründlich abzuhelfen, hatte die Buchdruckerei-Mt. Ges. „Országgyűlési Ertesítő“ tie in 4 Sprachen erscheinenden Wochenschriften: „Néplap“, „Volkblatt“, „Vlastla Svet“ und „Poporul“ ins Leben gerufen.

Das Unternehmen hatte weder Mühe noch Kosten gespart, um mit Hilfe der auf dem Gebiete des Buchdruckgewerbes erzielten neuesten Erfindungen, der 7 Farbendruck-Notat-Maschine, ein mit den schönsten farbigen Bildern versehenes Blatt herzustellen. Zugleich wetteifert die prächtige Ausstattung mit dessen wirklich interessantem Inhalte. Das Blatt entspricht allen Anforderungen und Bedürfnissen unseres Volkes; zum Beispiel erscheint auf der Titelseite der Wochenfalter mit den demnachst abzuhaltenden Jahreshaupten. „Bettler Stephan“ bemüht sich für die laufende Woche den Landwirten mit nützlichen Ratschlägen zu versehen, während „Wittos Diak“ auf sehr interessante Weise von den Tagesereignissen referiert! In der Wochen Chronik sind, mit Ausschluß der Politik, alle Berichte enthalten, zum Beispiel, wie der Landtag in Budapest tagt, die Vorgänge des japanisch-chinesischen Krieges vollständig beschrieben; ferner erledigt der „Dorfnotar“ alle Angelegenheiten der Gemeinde; eine wahre Schatzkammer bildet der „Alte Doktor“ mit seinen wohlmeinenden Ratschlägen und großartigen Rezepten; dann findet die Frau Gebatterin darin die besten Auskünfte über die Gasküchelt und schließlich kann man sich über die vorzüglichsten Erzählungen beinahe frank lachen. Der Prämumerationspreis für all dies beträgt nur 2 fl. pro Jahr. Wir empfehlen daher mit gutem Gewissen dieses Blatt allen jenen Gutsbesitzern, Vereinen u. s. w., denen es am Herzen liegt, ihre Arbeiter oder Dienstboten mit einer nützlichen und schönen Lektüre zu versehen, hiefür in ihrem Kreise Propaganda zu machen. Die Blätter erscheinen 16 Seiten stark: ungarisch Néplap, deutsch Volkblatt, slavisch Vlast a Svet, rumänisch Poporul. Freie Exemplare versendet auf Wunsch die Buch- und Steindruckerei-Mt. Gesellsch. „Országgyűlési Ertesítő.“ Budapest, IV., Varmegye-u. 11-13. „Illustrirte Welt.“ Den Streit der Parteien laut überhörend, schallt Inbelschlag der deutschen Nation dem Begründer und langjährigen Schützer des neuen deutschen Reiches, dem Fürsten Bismarck, zu sein achtzigsten Geburtstag entgegen. Der 1. April 1895 hat sich zu einem Nationalfest gestaltet, nicht durch irgendwelche künstliche Agitation, sondern aus dem inneren Herzensbedürfnis des deutschen Volkes und der deutschen Familie heraus. Ein Volks- und Familienfest im edelsten Sinne ist es, welches wir am 1. April feiern, und da ist es dem selbstverständlich, wenn ein echtes und rechtes Volks- und Familienblatt wie die „Illustrirte Welt“ unter den Feiern und Jubelstößen an erster Stelle erscheint. Das Bismarck-Fest der „Illustrirten Welt“ ist eine Huldigung für des neuen Reiches gemalten Baumeister, die den zahllosen Verehrern des eisernen Kanzlers, die dem ganzen deutschen Volke eine aufrichtige Freude bereiten wird. Aus der Stürme des Festfestes prangt ein vorzügliches, lohnendes Gemälde, Portrait des Fürsten. In zwölf äußerst interessanten Bildern zieht das thronreiche und bedeutungsvolle Leben des gewaltigen Staatsmannes an uns vorüber, vom ersten Auftreten des Abgeordneten von Bismarck-Schönhausen im vereinigten Landtag 1847 bis zu dem denkwürdigen Besuche, den sein zweiter Nachfolger im Amte dem Fürsten Bismarck im laufenden Jahre in Friedrichsruh abstattete. Den Bildern ist ein Geleitwort aus der Feder Hermann Schönders beigegeben, das in aufrichtiger Anekdote das Lebenswerk des „größten Deutschen“ würdigt. Ein warm empfundenen Huldigungsgedicht von G. Gerstl zieht die Spitze des Festfestes, auf dessen festigen Inhalt näher eingegangen wir uns heute verlagern können; er steht, wie kaum noch hervorzuheben zu werden braucht, auf der künstlerischen Höhe, auf der die „Illustrirte Welt“ sich nun schon fast ein halbes Jahrhundert zu halten gewohnt hat. Erwähnen wollen wir nur noch, daß auch dies so reichhaltige Bismarck-Fest den Abonnenten der „Illustrirten Welt“ nur 30 Pfennig kostet.

Fischfang mit Elektrizität. Daß die Elektrizität im letzten Jahrzehnt auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens eine große Umwälzung herbeigeführt hat, kann man überall beobachten. Jetzt wird dieselbe auch, wie wir vom Patent- und technischen Bureau von Richard Küders in Gödöllő erfahren, in der Hochsee-Fischerei angewandt, und zwar wurden hierin kürzlich sehr interessante und erfolgreiche Versuche mit elektrischem Licht von Mr. Takahashi, dem Direktor der Marine-Produkten-Gesellschaft in Nagasaki, Japan, angestellt. Eine elektrische Lampe in Form eines Fisches wurde ungefähr 35 m. tief in das Meer hinabgelassen und eine unabhägliche Menge von Fischen, die durch das Licht angezogen wurden, konnten sehr leicht gefangen werden. Um Fische zu fangen, wurde an dem Ende eines leitenden Drahtes eine Waftre befestigt, und ein Ankerstrom von 50 Volt Druck durch den Draht gelassen, sobald der Hai die Waftre verschluckt hatte. Der Strom betäubte den Hai, so daß er, ehe er sich von dem Schlag erholen konnte, herangezogen und getötet werden konnte.

„Hungaria“ Kunstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest hat für unsere Abonnenten heute einen Preis-Kourant ihrer Erzeugnisse beigelegt, auch welchen wir unsere Leser, insbesondere Landwirte, aufmerksam machen.

Monatsausweis des Lechnitzer Spar- und Vorschußvereines als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
31. März 1895.

Nr.	Beschreibung	Soll		Haben		Saldo	
		Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
1	Mitglieder-einlagen	30	680	—	—	650	—
2	Sparen-einlagen	1372 81	4788 64	—	—	3415 83	—
3	Anlehen	19764 30	52356 86	—	—	32592 56	—
4	Wechselbarlehen	29940 79	12755 52	17185 27	—	—	—
5	Schuldverschreibungen	19806 67	1644 96	17661 71	—	—	—
6	Anlehen	926 29	1360 05	—	—	433 76	—
7	Vergütungsgeld	—	984	—	—	984	—
8	Provision	—	29 76	—	—	29 76	—
9	Diverte	62 79	41 17	21 62	—	—	—
10	Bewaltungsauslagen	19 26	19 79	5 47	—	—	—
11	Gewinn- u. Verlust C	422 51	432 51	—	—	—	—
		71855 42	—	34874 07	—	—	—
	Raffareit	2257 68	—	2257 68	—	—	—
		74113 10	74113 10	37131 75	37131 75	—	—

Wilh. Alb. Wohl,
Vorstand.

Göbölös,
Kassier.

Foulard-Seide 60 kr.

bis fl. 3.35 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14 65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 249 versch. Qual. und 2090 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich

14 Kreuzer per Meter Damenkleiderstoffe, portofrei in's Haus an Private ebenso tausende Genres praktischer und elegantester Damen-, Herren- und Knabenkleiderstoffe allerneuester Moden, gediegenster und hochfeiner Woll- und Baumwollgewebe zu billigsten Fabrikspreisen meter- oder stückweise an Private

Doppeltes Briefporto OETTINGER & Co., Zürich (Schweiz) Doppeltes Briefporto Reichhaltige Muster-Auswahlen auf Wunsch franco. Colorierte Modelbilder gratis.

Hivatalos rész.

Besztercze-Naszód vármegye alispánjától.

Szám 3358/1895

alisp.

Valamennyi vármegyei bizottsági tag úrnak!

Besztercze-Naszód vármegye törvényhatósági bizottságának tavaszi rendes közgyűlését Grót főispán úr ö Meltóságának 269 - 1895 számú rendeletével közölt belügyi m. kir. minister úr ö nagyméltóságának 1. évi március hó 21-én kelt 24562 sz. magas leirata értelmében 1895 évi április hó 20-án d. e. 10 órakor a vármegye székháza tanácskozó nagytermében megtartandólag ezennel egybehívtam.

Ezen rendes közgyűlés nevezetesebb tárgyai:

1. Belügyi m. kir. minister úr ö nagyméltóságának leirata, melyben tudatja, hogy ö Császári és Apostoli Királyi Felsége Albrecht Főherceg ö Fensége elhunyta alkalmával tanusított általános részvét nyilvánításokért legmagasabb köszönetet fejezte ki.
2. Belügyminister 5887/1895 szám alatti rendelete a közkórházi személyzet fizetése tárgyában.
3. Belügyminister 5888/1895 szám alatti leirata törvényhatósági tisztviselők nyugdíj szabályrendelete módosítása tárgyában.
4. Belügyi m. kir. minister úr ö nagyméltóságának a besenyői járási fogszolgabírói iroda berendezési költségeinek az állami pót javadalmazás terhére leendő fedezése tárgyában kelt magas leirata.
5. Alispáni jelentés a közigazgatás állapotáról.
6. Alispáni jelentés a régi levéltár rendezése tárgyában.
7. Alispáni jelentés a házi és gyámpénztári vizsgálatokról.
8. Előterjesztés a fertőtlenítő gépek beszerzése tárgyában tett intézkedésekről.
9. Jelentés a vármegyei szabályrendeleteknek 3 nyelven történt kiadása és a költségek fedezetéről.
10. Alispáni előterjesztés Kosna községnek nagyközséggé alakítása tárgyában.
11. A számonkérő szék elentése.
12. Besztercze-Naszódvármegye közigazgatási bizottságának a közigazgatás összes ágai állapotára vonatkozó 1894 év II ik feléről egybe állított jelentése.
13. A közigazgatási bizottságnak jelentése az ülésből igazolatlanul elmaradt választott tagokról.
14. Előterjesztés az ebadó szabályrendelet módosítása tárgyában.
15. Előterjesztés a vadak árusítása és szállításáról a jogos szerzést bizonyító igazolványok kötelező használatáról alkotandó szabályrendelet tárgyában.
16. Előterjesztés a baromfiak fertőző betegségei elleni védekezésről alkotandó szabályrendelet tárgyában.
17. A peronospora szőlő ragya elleni védekezésről alkotandó szabályrendelet javaslat.
18. A községi közlekedési közdülői törzskönyvezéséről szabályrendelet javaslat.
19. Előterjesztés a közgyűlések száma és idejéről szóló szabályrendelet módosításáról.
20. A szarvas marha — sertés és juh tenyésztéséről szóló szabályrendelet.
21. A mezőrendőri kihágásokból befolyó büntetés pénzeknek a mezőörököt illető százalék megállapítása.
22. Az újonnan rendszeresített III-ik aljegyzői és az üresedésbe jött árv. aljegyzői állás és ezen állások betöltése alkalmával esetleg üresedésbe jövő más állások választás utján való betöltése.
23. A vármegyei házi pénztári alap 1894 évi számadása.
24. A vármegyei házi pénztári tartalék alap 1894 évi számadása.
25. A vármegyei tisztii nyugdíj alap 1894 évi számadása.
26. A vármegyei szegényalap 1894 évi számadása.
27. A vármegyei ipariskolai pénzalap 1894 évi számadása.
28. A vármegyei betegápolási alap 1894 évi számadása.
29. A vármegyei közkórházépítési alap 1894 évi számadása.
30. A Besztercze városi és volt vidéki tisztviselők özvegyeinek nyugdíj alappjáról 1894 évre szerkesztett számadás.

31. A vicinális közmunka alap 1894 évi számadása.
32. A mezőgazdaság előmozdítására szolgáló pénzalap 1894 évi számadása.
33. Az ebadó alap 1894 évi számadása.
34. A községek állategészségügyi pénzalapjának 1894 évi számadása.
35. A községi és állami iskolai alapok 1894 évi számadása.
36. A szegénysorsu iskolába járó tankötelesek segély alappjának 1894 évi számadása.
37. Az erdővédszemélyzet birság és segély alappjának 1894 évi számadása.
38. A községi tüzrendészeti alap 1894 évi számadása.
39. A községek házi pénztári alappjának 1894 évi számadása.
40. A vármegyei tisztviselők fizetés előleg alappjának 1894 évi számadása.
41. A katonai laktanya építési alap 1894 évi számadása.
42. A kosnai szarvasmarha tüzskönyvvezető fizetési alappjának 1894 évi számadása.
43. A körállatorvosok fizetési alappjának 1894 évi számadása.
44. Körorvosok fizetési alappjának 1894 évi számadása.
45. Körgyámok fizetési alappjának 1894 évi számadása.
46. A vármegyei kegyeletház építési alappjának 1894 évi számadása.
47. Szabolcs vármegye átirata a heveny fertőző betegségek fellépése esetén eljárás módosítása és szabályozása tárgyában.
48. Udvarhelyvármegye törvényhatósági bizottságának a községi közlekedési utak törzskönyveinek felállítására tekintetében az országgyűlés képviselő házához intézett felirata.
49. Hevesvármegye közönségének a véderőről szóló 1889. évi VI. t. cz. 25-ik § a megváltoztatása iránt a képviselőházzal intézett felirat pártolása czéljából kelt átirata.
50. Udvarhelyvármegye közönségének a nagyméltóságú m. kir. földmivelésügyi miniszter úrhoz a felosztási szándékolt tordai bika telepnek Udvarhelyvármegye területére való áthelyezése érdekében tett fölterjesztés pártolása czéljából megküldött átirata.
51. Csik vármegye alispánjának átirata a csik-somlyói rom. kath. főgymnasium érdekében létesítendő „Internatusi segélyalap“ anyagi támogatása iránt.
52. Csongrádvármegye közönségének a közhasználatban levő ürmértékek mellett egy 30 literes ürmértő használatának engedélyezése illetőleg az 1874 évi VIII ik t. cz. 11 § a megfelelő módosítása iránt a kereskedelmi miniszterhez intézett felterjesztés pártolása iránti átirata.
53. Nógrád vármegye közönségének az új házak adó mentességének 15 évre leendő kiterjesztése iránti törvényalkotásra végett az országgyűlés képviselő házához intézett felirat pártolása czéljából átirata.
54. Somogy vármegye közönségének a mezőgazdaság érdekében teendő törvényhozási és kormány intézkedések tárgyában a magas kormányhoz és képviselő házzal intézett felterjesztés pártolása czéljából átirata.
55. Győr vármegye közönségének a mezőgazdasági eselédekre vonatkozó átirata.
56. A Mensa Académica kolozsvári bizottságának adomány iránti kérvénye.
57. Az egyesített kezelés alá tartozó volt naszódvidéki községi erdőknél 1894 évi zárszámadása.
58. Az egyesített kezelés alá tartozó volt naszódvidéki községi erdőknél 1896 évi költségvetési előirányzata.
59. A besztercei m. kir. erdőigazgatóság 1211/1895 számú átirata a vármegyei törvényhatósági bizottság 1895 évi február hó 20-án 80 jkvi sz. a. hozott határozatának módosítása végett Gondor téle telek és az arra építendő épületek haszonélvezeti és tulajdoni joga bekebelezése tárgyában.
60. Bessenyő község képviselő testületének egy ménlő megszerzése végett a községi pénztárból 400—600 firt fedezhetése iránti határozata.
61. Bessenyő község képviselő testületének az ev. luth. egyház részére a községi pénztárból egy 80—120 firtnyi gyertyatartó beszerzésére vonatkozó határozata.
62. Szász-Budak község képviselő testületének a község tulajdonát képező „Gassel“ nevű terület nyilvános árverés utján leendő eladhatása tárgyában hozott határozata.
63. Szász-Szentgyörgy község képviselő testületének egy biva-bika megszerzése végett a községi pénztárból 80 firt fedezhetése iránti határozata.
64. Kosna község képviselő testületének a Dr. Hunyady Imre radnai fogszolgabíró és Szabó László kosnai község jegyző javára megszavazott utiköltség és jutalom jóváhagyása iránti határozata.
65. Alsó-, Orosz-, Közép- és Felső-Borgó község közös tulajdonát képező, egy ingatlan eladására vonatkozó képviselő testületi határozatok.
66. Borgó-Besztercze község képviselő testületének 2000 forintos kölcsön felvételének engedélyezése iránti határozata.
67. Borgó-Besztercze község képviselő testületének 3000 firtos kölcsön felvételének engedélyezése iránti határozata.

- 68. Pintak község képviselő testületének a pintaki ág. hitfelekezeti egyház temploma tornyának befedése tárgyában hozott határozata.
- 69. Teles község határozata Pupeza Tivadar részére 15 frt szállás díj megszavazása tárgyában.
- 70. Több község képviselő testületének a körjegyzői fizetés felemelése tárgyában hozott határozata.
- 71. Borgó-Tiha község képviselő testületének az ellenőri fizetés megállapítása tárgyában hozott határozata.
- 72. Borgó-Tiha község képviselő testületének a borgó-tihai körjegyző által kért jutalom tárgyában hozott határozata.
- 73. Szálva község képviselő testületének az egyház részére templom építési czélokra 14.000 frtnyi segély megszavazása tárgyában hozott határozata.
- 74. Alsó-Borgó község képviselő testületének Somesán Miklós javára 20 frt bika árának elengedése tárgyában hozott határozata.
- 75. Alsó-Borgó és több községnek az 1894. évi XII t. cz. alapján a nyomásos gazdálkodás fenntartása tárgyában hozott határozata.
- 76. Naszód és több községnek az 1894 évi XII. t. cz. alapján a nyomásos gazdálkodás fenntartása tárgyában hozott határozata.
- 77. Ó-Radna és több községnek az 1894 évi XII t. cz. alapján a nyomásos gazdálkodás fenntartása tárgyában hozott határozata.
- 78. Lekenze és több községnek az 1894 évi XII. t. cz. alapján a nyomásos gazdálkodás fenntartása tárgyában hozott határozata.
- 79. Titieni Lázár sajtó-szent-iványi lakosnak kérvénye a sajtó-szent-iványi 107 számú telekjegyzőkönyvben a vármegyei kórház alap javára bekebelezett 1/6 részbeni ingatlan jutalék átengedése tárgyában.
- 80. Kis-Demeter község képviselő testületének határozata egy 10.000 frtnyi adomány jóváhagyása tárgyában, mely összeget Kis-Demeter község az ottani ev. lutheranus egyháznak megszavazott.
- 81. Aldorf község képviselő testületének határozata egy Gellner Mihály aldorfi lakos mint eladó és Aldorf község mint vevő között adásvévesi szerződés jóváhagyása tárgyában.
- 82. Kis-Demeter község és Schultz Vilmos fakerekedő cég között kötött bérleti szerződés jóváhagyása iránti előterjesztés.
- 83. Felső-Ujfalu község képviselő testületének határozata jóváhagyása iránti előterjesztés, mely szerint a község a „Naskaul“ nevű községi legelőből egy darabot a felsőujfalusi ev. luth. egyház közönségének ingyenes használatra 10 évre átengedi.
- 84. Nagylva község képviselő testületének a községi iskola felépítése iránt hozott határozata jóváhagyása iránti előterjesztés.
- 85. Felső-Ujfalu község képviselő testületének a Néháifele, a kusmai határon fekvő birtok megvásárlása tárgyában hozott határozata jóváhagyása iránti előterjesztés.
- 86. Szász-Budak község képviselő testületének a Hofgräff Jánostól megvásárolt 140 hold birtokra vonatkozó határozatának jóváhagyása iránti előterjesztés.
- 87. Zsolna község a bór- és húsfogyasztási adók bérletének a község részére albérlébe leendő kivitele tárgyában hozott határozat.
- 88. Zsolna, Várhely, Vinda községek képviselő testületei a jegyző irnok tartási átalányaira vonatkozó képviselő testületi határozatok.
- 89. Hordó község képviselő testületének Demján Konrád pénztárnoknak 15 frtnyi jutalom megszavazása tárgyában hozott határozata.
- 90. A kisdemeteri körjegyzőséghez tartozó községek képviselő testületeinek irnok tartás tárgyában hozott határozat.

Miről a tekintetes bizottsági tag urat azon figyelemzetéssel értesitem, hogy a fenn elősorolt és még ezután beérkezendő ügyek részletes kimutatása t. évi április hó 12-én fog a vármegye székházánál kifüggeszteni, hogy azok a hivatalos órák alatt a vármegye főjegyzőjénél előzetesen betekintheők.

A t. évi márczius hó 27-én megtartott állandó választmányi ülésen letárgyalt vármegyei alapokról számadások, melyek a számvévisésnél közszemlére kitéve vannak, szintén megtekintheők és azok ellen 15 nap alatt észrevételek nálam benyújthatók.

Beszterczén 1895 évi április hó 2-án.

Gróf Lázár Istvan, alispán.

INSERATE.

Im Hause, Kornmarkt, Nr. 45, erster Stock, sind **Möbel und eine heizbare Badewanne zu verkaufen.** 148

Der Alexander Schmidt'sche Garten auf der Promenade,

der an einem der schönsten Plätze gelegen, ist aus freier Hand zu **verkaufen.** Näheres erteilt die Eigentümerin

142 (1-8) Witwe **Marie Schmidt**, Alleegasse.

2720/1895.

Kundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat mit Beschluß vom 22. März 1895 Zahl 76/1895 dem städtischen Vizepolizeihauptmann Georg Hüttlinger für die Substituierung des verstorbenen Polizeihauptmannes Julius Köfeggar den Betrag per 200 fl. als Remuneration bewilligt. Dieser Beschluß liegt durch 15 Tage hiermit zur allgemeinen Einsicht auf und steht dagegen innerhalb dieser Frist an das hochlöbliche Komitats-Munizipium der Refers frei. Worüber zur allgemeinen Kenntnissnahme die Verlautbarung erfolgt.

Wiens, 30 März 1895.

Der Stadtmagistrat.

149 Pellion, Bürgermeister.

Nro. 2713—1895.

Kundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in ihrer Sitzung vom 17. März Nr. 66—1895 den Beschluß gefaßt, die meritorische Verhandlung in Angelegenheit der Farzillierung der Stadtwiese zu Baufellen in der auf den 21. April einzuberufenden Generalversammlung durchzuführen, wovüber die allgemeine Verlautbarung erfolgt.

Wiens, am 30. März 1895.

Vom Stadtmagistrat.

(1-2) Pellion, Bürgermeister.

Nro. 2714—1895.

Kundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in der am 17. März 1895 abgehaltenen Generalversammlung die meritorische Verhandlung in Angelegenheit der Erwerbung des zur Herstellung eines betriebenen Fahrweges sowie zur Erweiterung der unteren Promenade erforderlichen Grundes von Friedrich Schuller und Genossen auf den 21. April 1895 vormittags halb 11 Uhr im städtischen Kommunalsaal beschlußweise anberaunt. Worüber zur Kenntnissnahme die Verlautbarung erfolgt.

Wiens, am 30. März 1895.

Der Stadtmagistrat.

150 Pellion, Bürgermeister.

Kundmachung.

Am 28. April d. J. vormittag 11 Uhr wird beim Gemeindeamt in Ragla der 11-jährige Kirchenwald, bestehend aus 12 1/2 Joch, öffentlich versteigert. Derselbe kann sowohl als Brennholz, wie auch als Schälholz verwendet werden. Der Ausrufungspreis ist mit 500 fl. ö. W. festgesetzt. Unternehmungslustige haben am Licitationsstage vor der Licitations 10% dieser Summe als Vadium zu erlegen. Die Licitationsbedingungen können bis dahin und am Tage der Licitations daselbst eingesehen werden.

Ragla am 3. April 1895.

Im Namen der Kirchenvertretung:
145 Theodor Roman, Kirchenoberkurator.

Sz. 19—1895. vh.

Arverési hirdetmény.

Alóltírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t-cz 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a beszerzei kir. járásbírószág 1894. évi 9539 p. számú végzése következtében Löw György beszerzei ügyvéd által képviselt Beszerzevidéki takarékpénztár javára, Dr. A. P. Alexi ellen 1000 frt s jár. erejéig fogantatott kiéll. végrehajtás le és felülfoglalt és 450 frt 97 krra becsült különféle növény- és ásvány-gyűjtemény, német és román nyelven írt tudományos könyvek, könyvszekrények, „Tribuna“ és „Gazeta Transilvania“ czimu lapok több évfolyamról bekötött példanyiból álló ingóságok nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a naszódí kir. jbiróság 294—1895. számú végzése folytán a Beszerzevidéki takarékpénztár részére 1000 frt tőkekövetelés, ennek 1894 évi április hó 19-ik napjától járó 8 % kamatai és eddig összesen 58 frt 43 krran bíróság már megállapított költségek és a naszódvidéki központi iskola-alap részére 30 frt tőkekövetelés és járuléai erejéig a folyó 1895. év április hó 2-ára kitűzött határnap végrehajtató képviselőjének kérésére elhalasztásával **ujabbi határnapul 1895 évi április hó 19-ik napjának d. e. 9 órája** Naszód község irodájában kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok a kitűzött katarnapon az 1881 évi LX. t-cz. 107 és 108 §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet igerőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Kelt Naszódon, 1895. évi márczius hó 26-án.

Egry Miklós, kir. jbir. végrehajtó.

Pränumerations-Einladung

aut das illustrierte

Néplap, Volksblatt, Poporul, Vlast' a Svet ungarisch, deutsch, rumänisch und slavisches erscheinende landwirtschaftliche Volksblätter. Diese bilden die **beste Lecture für das Volk.** Diese wöchentlich in 16 Seiten erscheinende Blätter sind mit den **schönsten colorierten Bildern versehen.** Ausser dem regelmässigen Wochenkalender erscheinen sämtliche Jahrmärkte, dienen mit nützlichen landwirtschaftlichen Ratschlägen, ferner stellen sie in Bildern landwirtschaftliche Geräte dar, als auch bezüglich der Viehzucht orientierende Zeichnungen, ausserdem machen sie die Ereignisse des Landes und der Welt, in volkstümlicher Weise bekannt.

Der Pränumerations-Preis auf ein Jahr nur 2 Gulden, auf ein halbes Jahr nur 1 Gulden.

Bei grösseren Bestellungen durch Municipien, Oeconomien, Vereine etc., gewähren wir 20% Rabatt. Diese Blätter sind zu bestellen in der Buchdruckerei Aktien-Ges. des

ORSZÁGGYÜLÉSI ÉRTESETŐ, Budapest IV., Vármegye-u 11/13.

Mit Probeexemplaren in beliebiger Sprache unserer Volkblätter dienen wir gratis.

Erlaube mir hiemit anzuzeigen, dass meine Tochter in Pest und Wien die **Modisterel** wie auch **Federnkrausen** erlernte und ich mit Hilfe dieser bedeutenden Arbeitskraft in der Lage bin, jeden Auftrag rasch zu erledigen, und bitte ich die verehrten Damen mich im Bedarfsfalle mit Ihren werten Aufträgen zu beehren. Ausser dem **Garnieren von Hüten** übernehme ich alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, so wie **Hauben** für ältere Damen, **Coiffurs, Fichus, Federn** zum **Kräuseln** ebenso **Hüte** und **Federn** zum **Putzen** und **Färben**. Trauerhüte können binnen zwei Stunden fertig gemacht werden.

Meine Wohnung befindet sich **Spitalgasse Nro. 5** im Hause der Frau Dr. Connerth.

Hochachtungsvoll
146 **Lila Heimberg, Modistin.**

Seit mehr als 50 Jahren mit Erfolg angewendet.

Sommersprossen und Leberflecken, wie auch alle Unreinlichkeiten der Haut entfernt sicher

die in **Essegg** erzeugte



Echt zu haben nur in der Apotheke des **J. C. von Dienes,** in **Essegg, Oberstadt.** 132 (1-6)

- Ein Tiegel echte Spitzer'sche Salbe . . . 35 kr.
- Eine Flasche echtes Spitzer'sches Waschwasser 40 kr.
- Ein Stück echte Salvator-Seife . . . 50 kr.
- Eine Schachtel echter Lyoner Reispoudre in drei Farben . . . 50 kr. und 1 fl.
- Ein Tiegel Handpasta . . . 60 kr.

AVIS.

Nur echt, wenn mit obiger gesetzlich geschützten Schutzmarke versehen und wird das p. t. Publikum ersucht nur die **Essegger Dienes'sche Salbe und Seife** zu verlangen und anzunehmen.



Wicht der Bekanntschaft, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die

Richters Tinct. capsici comp. (Antic-Pain-Expeller)

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdient dieses reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer die Tinct. capsici comp. (Antic-Pain-Expeller) schon bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Nadelstichen, Verrenkungen, Kopf- und Zahndürrern, Husten usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird sich eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei **Erkältungen** sofort als **ableitendes, vorbeugendes** Mittel anzuwenden zu können. Der Preis dieses allbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 40 kr., 70 kr. und 1 fl. 20 kr. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken; in **Budapest** beim **Apotheker Josef von Tóth.** — Man nehme nur Flaschen mit der Schutzmarke **Antic** an.

• Richters Fabrik, Rudolstadt in Thüringen.

Hirdetmény.

A „Naszódvidéki takarékpénztár és hitelintézet“ részvénytársaság folyó 1895 évi április hó 21-ik napján d. u. 3 órakor Naszódon saját helyiségében

évi rendes közgyűlést

tart, melyre a t. részvényesek ezennel tisztelettel meghívotnak.

Ezen közgyűlés tárgysorozata:

1. A jegyzőkönyv hitelesítésére két tag kijelölése illetve választása.
2. Az igazgatóság jelentése a társaság eddigi működésének eredményéről a mérleg egyidejű bemutatása mellett.
3. Az igazgatóság javaslata a részvénytökeinek még be nem kért 50%-ának befizetésére vonatkozólag.
4. A felügyelő bizottság megbízatásának lejártá folytán új felügyelő bizottság választása.
5. A megüritült egy igazgatósági rendes esetleg egy pót-tagsági helynek választás utján leendő betöltése.
6. Esetleges indítványok.

A „Naszódvidéki takarékpénztár és hitelintézet“ részvénytársaság igazgatóságának Naszódon 1895. évi márczius hó 28-án tartott üléséből.

Az igazgatóság.

Pénztár forgalmi kimutatás - Cassa-Verkehrs-Ausweis.

Bevétel - Einnahme. 1895 évi márczius hó 31-ig. Kiadás - Ausgabe.

Fkl. Hbf.	Tárgy - Gegenstand	összeg Betrag korona ffiller	Fkl. Hbf.	Tárgy - Gegenstand	összeg Betrag korona ffiller
2	Részvények számlája		2	Alapítási költség számla	
	Actionären-Conto	27504 -		Gründungskosten Conto	872 80
2	Alapítási költség számlája		3	Betét számla	
	Gründungskosten-Conto	1958 -		Einlagen Conto	17110 -
3	Betét számlája		3	Váltó számla	
	Einlagen-Conto	20925 34		Wechsel-Conto	41992 -
3	Váltó számlája		6	Kötelezvény számla	
	Wechsel-Conto	2186 -		Schuldschein-Conto	8770 -
6	Kötelezvény számlája		6	Jelzálog számla	
	Schuldschein-Conto	232 -		Intabulations-Conto	2180 -
6	Jelzálog számlája		5	Váltó visszleszámitolási számla	
	Intabulations-Conto	80 -		Wechselreecompte-Conto	680 -
7	Váltó kamat számlája		11	Részvénykiállítás díj	
	Wechsel-Zinsen Conto	1025 52		Actienausstellungs-Conto	95 -
7	Kötelezvény kamat számlája		12	Váltó visszleszámitolási kamat számla	
	Schuldschein Zinsen Conto	348 24		Wechselreecompte zinsenconto	232 30
8	Jelzálog kamat számlája		14	Ingóság számla	
	Intabulations-Zinsen-Conto	61 60		Mobilien Conto	951 90
10	Betét kamat számlája		14	Tisztviselői számla	
	Einlage-Zinsen Conto	285 10		Beamten-Conto	600 -
9	Kezelési jutalék számlája		13	Költség számla	
	Manipulations Conto	1311 36		Spesen-Conto	282 20
10	Késedelmi kamat számlája		15	Pénzkészlet számla	
	Verzugs-Zinsen-Conto	126 06		Cassa Conto	222 70
5	Váltó visszleszámitolási számlája				
	Wechsel-Reecompte-Conto	17712 -			
11	Részvénykiállítás díj számlája				
	Actienausstellungs-Conto	223 68			
11	Részvényatirási díj számlája				
	Actienumschreibungs Conto	10 -			
		73988 90			73988 90

Veszteesség-Nyeresség számla - Verlust-Gewinn-Conto.

Fkl. Hbf.	Tárgy - Gegenstand	összeg Betrag korona ffiller	Fkl. Hbf.	Tárgy - Gegenstand	összeg Betrag korona ffiller
12	Váltó visszleszámitolási kamat számla		7	Váltó kamat számla	
	Wechselreecompte zinsenconto	232 30		Wechsel Zinsen Conto	1025 52
14	Tisztviselői számla		7	Kötelezvény kamat számla	
	Beamten Conto	600 -		Schuldschein-Zinsen-Conto	348 24
13	Költség számla		8	Jelzálog kamat	
	Spesen Conto	282 20		Intabulations Zinsen Conto	61 60
	Nyeresség számla		10	Betét kamat számla	
	Gewinn Conto	2053 38		Einlage Zinsen Conto	285 10
			9	Kezelési jutalék számla	
				Manipulations-Conto	1311 36
			10	Késedelmi kamat számla	
				Verzugszinsen Conto	126 06
			11	Részvény-Atirási díj számla	
				Actienumschreibungs Conto	10 -
		3167 88			3167 88

Mérleg számla - Bilanz-Conto.

Fkl. Hbf.	Tárgy - Gegenstand	összeg Betrag korona ffiller	Fkl. Hbf.	Tárgy - Gegenstand	összeg Betrag korona ffiller
2	Részvényesek számlája		1	Részvénytőke számla	
	Aktionären-Conto	32496 -		Actien-Capital-Conto	60000 -
3	Váltó számlája		2	Alapítási költség számla	
	Wechsel-Conto	39806 -		Gründungskosten-Conto	1085 20
6	Kötelezvény számlája		3	Betét számla	
	Schuldschein-Conto	8538 -		Einlagen-Conto	3815 34
6	Jelzálog számlája		5	Váltó visszleszámitolási számla	
	Intabulations-Conto	2100 -		Wechsel-Reekompte-Conto	17032 -
14	Ingóság számlája		11	Részvénykiállítás díj számla	
	Mobilien Conto	951 90		Actien-Ausstellungs-Conto	128 68
15	Pénztár számlája			Nyeremény számla	
	Cassa-Conto	222 70		Gewinn-Conto	2053 38
		84114 60			84114 60

Naszód 1895 évi márczius hó 31 én.

Pallikó Ferenc,
pénztárnok.

Bodó Kálmán,
elnök - igazgató.

Ornstein Henrik,
könyvelő.

Megvizsgáltuk és helyesnek találtuk.

Ulrich József,
felügy. bizottsági elnök.

Brecher Dávid,
felügy. bizottsági tag.

Stössel Hermann,
felügy. bizottsági tag.

Wir haben von der bestrenommierten landwirtschaftlichen Maschinenfabrik und Eisengiesserei **Samuel Wagner**, Hermannstadt, die

Niederlage für Bistritz und Umgebung

übernommen und unterhalten ein permanentes Lager in:

Weendeplügen, Hack- und Schaufelplügen, Säemaschinen, Maisrebler, Dreschmaschinen, Putzmühlen u. s. w.

Alles nicht lagernde wird promptest besorgt und zwar alles zu Fabrikspreisen. Ferner empfehlen wir bereits frisch angelangte **Erfurter Gemüse- und Blumen-SAMEN**, so auch landwirtschaftliche **Sämereien** das Beste und Reinste zu mässigen Preisen und laden zu gutigem Zuspruch höflichst ein

Hochachtend
NEBIGE.

Kollmann & Keresztes, Bistritz.

Zur Beachtung!

Da in Bistritz verschiedenes Steinbrucher-Bier in Verkehr gebracht wird, gestatte ich mir, das P. T. Publicum darauf höflichst aufmerksam zu machen, dass die Hauptniederlage meines echten Steinbrucher (Dreher) Bieres sich bei der Firma



M. Keresztes

befindet, von welcher mein Bier im Grossen und Kleinen bezogen werden kann.

Achtungsvoll 147 (1-2)

Anton Dreher.

Die einzig vollkommene „Neue Patent“ selbstthätige Reben- und Pflanzen-Spritze „SYPHONIA“



übertrifft alle bisher bekannten Spritzen, da sie selbstthätig arbeitet.

Viele tausende dieser Spritzen, sind im Betrieb und ebensoviel lobende Zeugnisse bekunden deren entschiedene Ueberlegenheit gegenüber allen anderen Systemen.

PH. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Specialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen **WIEN, II. Taborstrasse Nr. 76.** Cataloge und zahlreiche Anerkennungsschreiben gratis. 88 (3-10) Vertreter erwünscht.

Die Hauptniederlage der Bethlener Kunstmühl-Erzeugnisse

die in den feinsten und reinsten Weizenmehlsorten bestehen, befindet sich nicht mehr bei Herrn Isak Ebner, sondern bei Herrn

MARKUS POLLAK,
Hauptplatz No. 9

neben dem Magistrats-Gebäude, wovon hiemit höfliche Mitteilung macht

die Bethlener Kunstmühl-Gesellschaft

von 91 (5-5)

Fried. Goldschmidt & Comp.

Alois Keil's
Fussbodenglasur

vorzüglicher Anstrich für weiche Fussböden.
 Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.
Wachs-Pasta, bestes und einfachstes Einlassmittel für Parquetten. — Preis einer Dose 60 kr.
Gold-Lack zum Vergolden von Bilderrahmen etc. Preis eines Fläschchens 20 kr.

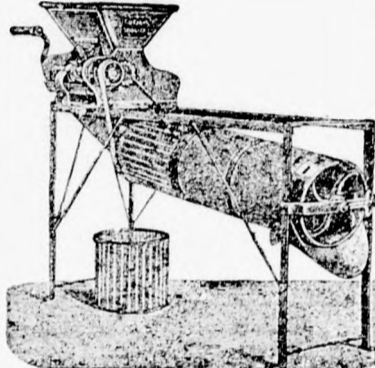
100 (8-8) Stets vorrätig bei
Carl Nussbächer in Bistritz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestülte Nerven- und Sexual-System
 Preisendung unter Couvert für 60 Kr. in Bismarck.
 Eduard Bendt, Braunschweig.

Stahel & Lenner Budapest,
Trieur- und Perforier-Fabrik.

Fabrik: Katona-József utca 8, nächst der Margarethenbrücke und Westbahnhof.

Empfehlen ihre bestens ausgeführten Fabrikate:
Trieur: zum Reinigen des Weizens, Roggens u. Gerste v. Raden u. Wicken.
Trieur: zum Reinigen des Hafers, der Gerste von Mizen Raden und Wicken, Linsenreinigungs- und Sortiertriur zur Ausscheidung der Gerste u. Linse und Sortierung derselben.
Sortier-Trieur: zum Sortieren der Frucht in Qualitäten Patent-Trieur u. Sortiermaschine zur Reinigung und Sortierung jeglicher Fruchtart.
 Wir übernehmen die Abänderung der Gutjahr & Müller'schen oder der System Mayer'schen Trieur bei Einsendung des Trieurs in Patent-Trieur u. Sortiermaschine zu billigsten Preisen.
Mühlen-Trieurcylinder oder deren **Ueberzüge:** Gelochte oder geschlitzte Bleche in jeglichem Material zu gewerblichen oder landwirtschaftlichen Zwecken. 113 (2-10)
 Preislisten oder Musterbücher senden franco ein.



Technicum Mittweida
 — Sachsen —
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 — Vorunterricht frei. —

Geruchlos und sofort trocknend

Zu 10 Mtr. 1 Ko. 6. W. fl. 1.50.

Deckt jeden früheren Anstrich.

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oelack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:
gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und
reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.
 Postcollie ca. 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) 6. W. fl. 5.90.
 In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittleit; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 150 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.
Franz Christoph.
 Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack
Prag-K. Berlin, NW. Zürich.
 Echt zu haben in Bistritz bei Kollmann & Keresztes, in Dees bei Brugovits & Rehak. 84 (1-8)

Spezial Recepte
 für Glanzwische, Wagen- und Maschinenfett, Schmier- u. Putzmittel, Lack, Firnis, Farben, Linten, Leim, Kitt, Seifen, Parfüm u. dgl. Artikel erteilt nach neuester Preis billig.
Erwerbs Katalog
 für Jedermann gratis und franco.
W. Schiller & Co.,
 Charlottenburg-Berlin. 51 (6-13)

800 bis 1000

Stück 1 1/2 bis 2 Meter hohe, schöne veredelte Bäumchen der vorzüglichsten in- und ausländischen Apfelsorten, als Batulle-Goldparmaine und andere beliebte Gattungen, die im Garten des Kisbudaker Kreis-Notares kultiviert worden, sind bei Gefertigtem preiswürdig zu verkaufen. Anträge und Bestellungen nimmt entgegen

Samuel Urban,
 Kreis-Notar in Kisbudaf.

141 (1-2)

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-zeller Magen-Tropfen,

vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
Unentbehrliches = altbekanntes Saus- u. Volksmittel
 bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichem Athem, Nahrung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduktion, Gelb- und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wurmern, Nerven- u. Hämorrhoidal leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremier (Mähren). Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Emballage ein grüner Streifen mit den Worten: „Bezeuge die Gerechtigkeit“ geklebt ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.
 Die **Maria-zeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in Bistritz bei Apotheker Albert Bing, Friedrich-Vertrieb, in Telendorf bei Apotheker D. Wagner. 2 (11-20)

Der schmackhafteste, allein gesunde und zugleich billigste Zusatz zu Bohnenkaffee ist: Einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee, Frauen, Kindern, Kranken ärztlich empfohlen;

KATHREINER'S KNEIPP-MALZ-KAFFEE

Reinstes Naturproduct in ganzen Körnern
 Fälschung durch Beimischungen daher ausgeschlossen

Ueberall zu haben: 1/2 Kilo. 25 kr.

Vorsicht: Man verlange und nehme nur Originalpakete mit dem Namen „Kathreiner“

Verleger und verantwortlicher Redacteur Carl Schell. — Druck von Theodor Rotzacher in Bistritz (Spitalgasse 2).